185. Sicus Scop.

447. *ferrugineus* L. 6—8.

186. Zodion Ltr.

448. *notatum* L. 6.

187. Conops L.

449. *flavipes* L. 6—7.

XXIV. Hippoboscidae.

188. Ornithomyia Ltr.

450. *avicularia* L. 6—8. Auf verschiedenen Vögeln, z. B. auf Passer domesticus und Turdus, auch auf Raubvögeln.

Kleinere Mittheilungen.

Alfred Ockler hat das Krallenglied am Insektenbein einem sorgfältigen Studium unterworfen und fasst die durch dasselbe gewonnenen allgemein gültigen Resultate in folgenden Thesen kurz zusammen.

1. Die Krallen sind als für bestimmte Zwecke modificirte Borsten anzusehen.
2. Das Krallenglied am Insektenfuss ist nach Bau und Funktion durchgehend in 2 Haupttypen zu trennen.
   A. Zweikralliges Tarsenglied ohne Haftorgane oder mit solchen. Letzteres zerfällt in 3 Subtypen.
      a) Krallenglied mit einem unpaaren mittleren Haftläppchen.
      b) Krallenglied mit zwei äusseren seitlichen Haftläppchen.
      c) Krallenglied mit zwei Haftläppchen unter den Krallen.
   B. Einkralliges Tarsenglied.
      a) Einkralliger Kletterfuss.
      b) Einkralliger Klammerfuss.
3. Die Excursion der Krallen ist eine begrenzte; die Bewegung dieser und der Haftorgane wird vermittelst einer elastischen Haut durch die Streckplatte im Verein mit der Streckborste bzgw. Strecksohle veranlasst.
4. Die Strecksohle, welche sich stets bei Insekten mit unpaarem Haftorgan findet, ist als eine Modifikation der Streckborste aufzufassen; sie ist immer deutlich abgesetzt.
5. Die Streckplatte ist ein den Insekten eigenthümliches Organ.
6. Die Haftorgane sind umgewandelte Ausstülpungen der abschliessenden Haut.

7. Der Tarsalrand ist der Funktion des Krallengliedes angepasst.
8. Als einkrallige Insektenbeine sind nur solche anzusehen, die eine Streckplatte mit Gleitrinne und echter Kralle haben.
9. Die ectoparasitisch lebenden Fliegen haben zurückschlagbare, wohl ausgebildete Haftlappen.
10. Das mittlere Haftorgan der Fliegen mit 3 Haftlappen ist eine Umwandluug der Streckborste mit der ausgestülpten abschliessenden Haut.
11. Die Steckborste geht stets direct aus der Streckplatte hervor.
12. Der Krallenhöcker zeigt verschiedenen Bau und Lage.
13. Die sogenannte Druckplatte Dahl's im mittleren Haftläppchen ist nur eine beweglich eingelenkte skelettale Stützplatte für dasselbe.

(Siehe A. Ockler, Das Krallenglied am Insektenfuss, ein Beitrag zur Kenntniss von dessen Bau und Funktion, im Archiv für Naturgeschichte, 56. Jahrg., 1. Band, 1890, Seite 221—262, Tafel 12 und 13).

Litteratur.

Monographie der paläarktischen Cicindelen. Analytisch bearbeitet mit besonderer Berücksichtigung der Variationsfähigkeit und geographischen Verbreitung. Von Walther Horn und Hans Roeschke. Mit 6 Tafeln. Beiheft zur deutschen Entomologischen Zeitschrift. Preis für Mitglieder (der deutschen Entomologischen Gesellschaft) 5 Mark, im Buchhandel 7,50 Mark; für Nichtmitglieder zu beziehen durch Edm. Reitter in Mödling bei Wien. Berlin 1891. Im Selbstverlage der Verfasser. IX und 199 Seiten in Octav. 6 phototyp. Tafeln.

Nach dem Vorhandensein oder Fehlen des hinteren Augenkranzes, der Behaarung in den Schultergruben der Deckflügel, auf dem Kopfschilde, der Wange, der Oberseite und den Seitenstücken des Prothorax sowie dem 1. Fühlergliede werden die 72 paläarktischen *Cicindela* in 8 Gruppen zerlegt, welche wir kurz als die *soluta-*, *silvatica-*, *germanica-*, *maura-*, *intricata-*, *paludosa-*, *lunulata-* und *flexuosa*-Gruppe bezeichnen; während die *soluta-*, *maura-* und *intricata*-Gruppe nur je eine Art enthält, zerfällt die *silvatica*-Gruppe mit 20 Arten wieder in 3 Untergruppen, die *paludosa*-Gruppe mit 27 Arten in 10, die *lunulata*-Gruppe mit 11 Arten in 6 und die *flexuosa*-Gruppe mit 6 Arten in 2 Untergruppen. Neue Arten sind nicht aufgestellt, dagegen Hauptgewicht auf eine sorgfältige Gliederung jeder Art in die Abänderungen ihres Typus gelegt worden. Obwohl sich hier den noch jugend-